

Время выполнения заданий – 120 минут

Максимальное количество баллов - 100

Aufgabe 1. Hören (10 Punkte)

Lesen Sie die Aussagen und hören Sie sich den ersten Teil des Textes an. Entscheiden Sie danach, welche Aussagen **A. Richtig**, **B. Falsch** oder **C. Im Text gibt es keine Information dazu** sind.

Sie dürfen sich den Text nur **EINMAL** anhören. Sie dürfen keine Pausen machen, nicht zurückspulen und nicht herunterladen. Bevor Sie sich den Text anzuhören beginnen, lesen Sie aufmerksam die Aufgabe. Beim Hören dürfen Sie für Notizen ein Blatt Papier benutzen.

1. Für Johann Heinrich Mann spielten solche bürgerlichen Tugenden wie Ordnungswille und Korrektheit eine große Rolle.
2. Julia Bruhns da Silva, Mutter von Thomas Mann, wurde in Afrika geboren.
3. Im Alter von 17 Jahren beginnt Thomas Mann ein Volontariat bei einer Versicherungsgesellschaft.
4. Thomas Mann schrieb auch Artikel für Zeitschriften.
5. 1896 war er mit 21 Jahren volljährig geworden und erhielt monatlich 180 Mark aus den Zinsen des väterlichen Vermögens.

Aufgabe 2. Hören (10 Punkte)

Lesen Sie die Aussagen und hören Sie sich den zweiten Teil des Textes an.

Jede Aussage enthält einen Fehler, der fettgedruckt ist. Ersetzen Sie die fettgedruckten Wörter durch die richtigen Wörter aus dem Text.

Sie dürfen sich den Text nur **EINMAL** anhören. Sie dürfen keine Pausen machen, nicht zurückspulen und nicht herunterladen. Bevor Sie sich den Text anzuhören beginnen, lesen Sie aufmerksam die Aufgabe. Beim Hören dürfen Sie für Notizen ein Blatt Papier benutzen.

1. **1915** heiratet Mann Katja Pringsheim.
Ihre Antwort (ein Jahr \ eine Zahl): _____
2. **1919** erhielt Thomas Mann den Nobelpreis für Literatur.
Ihre Antwort (ein Jahr \ eine Zahl): _____
3. Mit **60** Jahren wurde Thomas Mann Ehrenbürger der Stadt Lübeck.
Ihre Antwort (eine Zahl): _____
4. 1955 starb er an den Folgen einer Thrombose in **Berlin**.
Ihre Antwort (ein Wort): _____
5. Seine literarische Lebensleistung wird mit der von **Schiller** verglichen.
Ihre Antwort (ein Wort): _____

Aufgabe 3. Sprache und kultur (20 Punkte)

Lesen Sie den ersten Teil des Textes. Nach dem Text finden Sie 10 Aussagen.

Die Aussagen enthalten die fettgedruckten Wörter. Finden Sie im Text die Antonyme zu diesen Wörtern. Passen Sie auf die richtige Form des Antonyms auf.

Heinrich Böll kam 1917 zur Welt. Die kleinbürgerliche Familie Böll war katholischen Glaubens und lehnte den Nationalsozialismus ab. Die Inflation von 1923 führte zum Bankrott des väterlichen Geschäftes, die Familie musste ihre Wohnung verlassen und in ein ärmliches Quartier umziehen. Nach Ansicht seines letzten Lektors Dieter Wellershoff erlebte Böll diesen Umzug als eine „Vertreibung aus seinem Kindheitsparadies“ und akzeptierte ihn nicht. Seine Kindheitserinnerungen an damalige Zeit verschwanden nicht und wurden zu seinem literarischen Lebensthema gemacht.

Böll besuchte von 1924 bis 1928 die katholische Volksschule Raderthal und wechselte danach auf das staatliche humanistische Kaiser-Wilhelm-Gymnasium. Nach dem Abitur im Jahr 1937 begann er eine Buchhändlerlehre in der Buchhandlung Math. Lempertz in Bonn, die er nach neun Monaten abbrach. Am 9. Oktober 1938 nahm er an einem „Einkehrtag“ für einrückende Rekruten teil, den er 1958 im Brief an einen jungen Katholiken eingehend schildert. Mit dem Sommersemester 1939 beginnt er an der Universität zu Köln ein Studium der Germanistik und der Klassischen Philologie, doch schon im Spätsommer wurde er in die Wehrmacht einberufen (Gestellungszeit 4. September). Er blieb Soldat, bis er im April 1945 in US-amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet, aus der er im September entlassen wurde.

Während eines Fronturlaubs 1942 heiratete Heinrich Böll Annemarie Čech, eine Studienfreundin seiner Schwester Mechthild Böll. Der erste Sohn des Paares, Christoph, starb noch in seinem Geburtsjahr 1945.

Während des Zweiten Weltkriegs schilderte er kurz und knapp seine Lage in Briefen von der Front und bat seine Eltern, ihm Pervitin zu schicken. Nach dem Krieg soll er zeitweise davon abhängig geblieben sein.

Im Krieg hatte Böll ständig Briefe geschrieben. Nach Kriegsende nahm er jedoch das belletristische Schreiben wieder auf. Währenddessen übte er gelegentliches Arbeiten aus, und sein Leben schien daher nicht so prachvoll zu sein. Er immatrikulierte sich wieder an der Universität, voraussichtlich wegen der Lebensmittelkartenzuteilung. 1947 gab er sein Studium für immer auf. In dieser Zeit ernährte vor allem Annemarie Böll durch ihr regelmäßiges Gehalt als Lehrerin und in den fünfziger Jahren als Übersetzerin die Familie. Heinrich Böll bezeichnete sich aus diesem Grunde auch gerne als „Mann einer Beamtin“. Unter dem Titel Kreuz ohne Liebe entstand ab Juli 1946 der erste Nachkriegsroman (Beitrag zu einem Wettbewerb). Bölls erste Kurzgeschichten entstanden 1947 in Zeitschriften. Sie können als Nachkriegsliteratur bzw. als Kriegs-, Trümmer- und Heimkehrerliteratur bezeichnet werden.

1. Heinrich Böll **wurde** 1917 **geboren**.

Ihre Antwort (1 Wort): _____

2. Die kleinbürgerliche Familie Böll **missbilligte** den Nationalsozialismus.

Ihre Antwort: (1 Wort) _____

3. Seine Familie musste in ein Quartier umziehen, die als **armselig** galt.

Ihre Antwort (1 Wort): _____

4. Er **nahm** eine Buchhändlerlehre in der Buchhandlung Math. Lempertz in Bonn **auf**.

Ihre Antwort (2 Wörter): _____

5. Im *Brief an einen jungen Katholiken* beschreibt Böll 1958 **ausführlich** seine Teilnahme an einem „Einkehrtag“ für einrückende Rekruten.
Ihre Antwort (3 Wörter): _____
6. Er **wurde** im April 1945 von den US-amerikanischen Soldaten **gefangen**.
Ihre Antwort (2 Wörter): _____
7. Man behauptet, dass er nach dem Kriegsende **hin und wieder** von Pervitin abhängig war.
Ihre Antwort (1 Wort): _____
8. In dieser Zeit hatte vor allem Annemarie ein **ständiges** Einkommen.
Ihre Antwort (1 Wort): _____
9. 1947 brach er **endgültig** sein Studium ab.
Ihre Antwort (1 Wort): _____
10. 1947 **erschiene**n Bölls erste Kurzgeschichten.
Ihre Antwort (1 Wort): _____

Aufgabe 4. Sprache und Kultur (10 Punkte)

Lesen Sie den zweiten Teil des Textes. Nach dem Text gibt es fünf Aussagen. Ergänzen Sie diese Aussagen durch die Wortverbindungen aus dem Text.

Zu einem ersten großen Erfolg für Heinrich Böll wurde sein Debüt bei der Gruppe 47 im Mai 1951. Zwar hatte Böll zu diesem Zeitpunkt bereits einige Werke veröffentlicht, diese waren allerdings noch nicht auf große Resonanz gestoßen. er befasste sich in dieser Zeit auch mit mehreren Konflikten in Südamerika und versuchte mit den entsprechenden Parteien zu reden, so zum Beispiel mit einer bolivianischen Frauendelegation in Bolivien, um die Probleme vor Ort zu lösen. In Ecuador erkrankte Heinrich Böll infolge seines starken Tabakkonsums an einem Gefäßleiden im rechten Bein, weswegen er sich dort und später auch in Deutschland Operationen unterziehen musste.

Er setzte sich auch kritisch mit der katholischen Kirche auseinander und trat 1976 demonstrativ aus ihr aus, ohne deswegen jedoch „vom Glauben abgefallen“ zu sein (der Kirchenaustritt wurde am 9. Januar 1976 vom Amtsgericht Düren beurkundet). Böll unterstützte die gegen die NATO-Nachrüstung gerichtete Friedensbewegung und nahm 1983 an einer Sitzblockade des Raketenstützpunktes auf der Mutlanger Heide teil. Gemeinsam mit anderen Prominenten wie Petra Kelly, Oskar Lafontaine und mit Tausenden von Demonstranten blockierte er vom 1. bis 3. September 1983 die Zufahrtswege zur Raketenstellung.

Der 1979 veröffentlichte Roman *Fürsorgliche Belagerung* entstand vor dem Hintergrund des sog. Deutschen Herbstes und verarbeitet eigene Erfahrungen des Autors, der wiederholt als Terroristen-Sympathisant verleumdet wurde und polizeiliche Maßnahmen zu erdulden hatte.

1. Seine Werke, die bis 1951 veröffentlicht wurden, waren noch nicht auf / _____ (3 Wörter)/.
2. Er beschäftigte sich damals / _____ (3 Wörter)/.
3. Wegen / _____ (3 Wörter)/ kam es zu einem Gefäßleiden im rechten Bein.

4. Heinrich Böll übte Kritik an / _____ (3 Wörter)/.

5. Er musste / _____ (2 Wörter)/ mit Geduld und Tapferkeit auf sich nehmen.

Aufgabe 5. Sprache und kultur (10 Punkte)

Unten sind fünf Autoren und ihre Werke gegeben. Ordnen Sie dem Autor das Werk zu.

1. Brüder Grimm
2. Erich Maria Remarque
3. G.Grass
4. E. Kästner
5. J.W. von Goethe

- A. «Die Nacht von Lissabon»
- B. «Die Blechtrommel»
- C. «Drei im Schnee»
- D. «Erlkönig»
- E. «Schneewitchen»

Aufgabe 6. Kreatives schreiben (40 Punkte)

Das Zitat von Joseph Joubert:

Ein klassisches Werk ist ein Buch, das die Leute loben, aber nie lesen.

Das Zitat von Katharina Teutsch, Literaturkritikerin:

Der Klassiker ist eine Brücke zwischen den Kulturen und den Epochen.

Schreiben Sie einen Aufsatz, vergleichen Sie diese zwei Standpunkte, drücken Sie Ihre eigene Meinung dazu aus.

Schreiben Sie **250 – 300 Wörter**.